

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Mende,
sehr geehrter Herr Rentsch,
sehr geehrter Herr Zobel,
sehr geehrter Herr Schoeps,

der Haushalt 2013 stellt den Rat vor große Herausforderungen. Einen ersten kleinen Schritt sind wir gemeinsam mit der Erhöhung des Hebesatzes zur Gewerbesteuer gegangen. Auf dieser – wenn auch schmalen – Basis wenden wir uns gezielt an Sie, mit einem Angebot, weitere Schritte gemeinsam zu gehen.

Wir sind bereit, einen gemeinsamen Haushalt 2013 zu verabschieden, wobei unsererseits drei nicht hintergehbare Essentials Grundlage einer Zusammenarbeit und unserer Zustimmungsbereitschaft sind:

- 1.) Schrittweise Erhöhung der Gewerbesteuer in den kommenden drei Jahren um jeweils 10 Punkte, um so die Einnahmesituation deutlich zu verbessern.
- 2.) Verzicht auf alle Investitionen im Zusammenhang mit dem Ausbau Nordwall (Äußerer Ring) und dem Gelenk Neumarkt (Kreisel), um so bei den Investitionen an einem Punkt den Schuldenzuwachs Grenzen zu setzen.
- 3.) Erarbeitung eines beschlussreifen Konzepts zu einer Energie- und Klimaschutzagentur (siehe unser Antrag Nr. 26-2012), um so die kommunale Umsetzung der Energiewende .in die Wege zu leiten und einem zentralen Zukunftsthema hinsichtlich seiner Bedeutung gerecht zu werden.

Wir dürften weitgehend einer Meinung sein, dass Eingriffe in die freiwilligen Leistungen im Bereich Kultur und Soziales zwar nicht „tabu“ sind, wohl aber intensive Beratungen erfordern, die im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Haushalts 2013 nicht zu leisten sind. Gleichwohl erklären wir unsere Bereitschaft, insbesondere im Bereich der Bauunterhaltung Kürzungen mittragen zu können. Denkbar scheint uns ein Einsparpotenzial von rund 250.000 Euro. Darüber wäre im weiteren konkret zu reden.

Zur Begründung möchten wir folgendes anmerken:

Zu 1.) Industrie und Handel sind in Celle einigermaßen gut durch die Krise gekommen. Sie sind angewiesen auf einen attraktiven Standort, der zum einen Kaufkraftzuflüsse zu generieren in der Lage ist, zum anderen durch seine Attraktivität die Gewinnung von Fachkräften ermöglicht. Dies herzustellen bemüht sich die Stadt seit langem mit erheblichem finanziellen Aufwand. In diesen Zusammenhang fallen auch die freiwilligen Leistungen gerade im kulturellen- und jugendkulturellen Bereich wie auch das Angebot bei Kindertagesstätten und im Bildungsbereich. Wir sind deshalb der Auffassung, dass der Beitrag von Industrie und Handel schrittweise auf den niedersächsischen Durchschnitt angehoben werden kann, ohne Abwanderungen oder Betriebsstillegungen zu riskieren. Wir halten insoweit die Verbesserung der Einnahmesituation über die Gewerbesteueranhebung für eine vertretbare Maßnahme.

Zu 2.) Wie die Beteiligung am Projekt Bürgerhaushalt gezeigt hat, sind die Investitionsmaßnahmen „Äußerer Ring“ und damit verbundenen „Gelenk Neumarkt“ für viele Bürgerinnen und Bürger hinsichtlich ihrer Sinnhaftigkeit nicht nachvollziehbar. Wir halten bekanntlich beide Maßnahmen für verkehrspolitisch kontraproduktiv und zudem im Falle des Ausbaus Nordwall umweltpolitisch für fragwürdig. Unsere Argumente zur „Causa Nordwall“ sind aber ja bekannt. Auch der Verzicht auf den Kreisel Neumarkt lässt sich aus unserer Sicht vertreten: Erstens gibt es nicht nur den Abfluss über den Neumarkt, sondern auch über die Biermannstraße. Zweitens sollte es bei einem

Ausbau der Allerinsel selbstverständliches Ziel sein, den Verkehr in dieses neu entstehende Quartier nicht zu vergrößern, sondern im Gegenteil durch Parkplatzabbau zu reduzieren. Wir hoffen, dass Ihnen angesichts der Haushaltssituation der Verzicht auf diese Maßnahmen möglich ist.

Zu 3.) Die Stadt Celle hat mit dem verabschiedeten Klimaschutzkonzept einen ersten Schritt in Richtung nachhaltiger Stadtentwicklung gemacht. Die Umsetzung aber erfordert unserer Auffassung nach Anstrengungen, die über die gegebene Struktur nicht sinnvoll zu bewältigen sind. Leider hat die Verwaltung zu entsprechenden Antrag vom März 2012 bisher weder eine Stellungnahme abgegeben, noch diesen Antrag zur Beratung in einen Fachausschuss gegeben. Dieser Antrag ist uns ein ernsthaftes Anliegen. Wir würden von Ihnen deshalb bei einer gemeinsamen Haushaltsverabschiedung das ebenso ernsthafte Signal einfordern, in eine intensive Beratung und entsprechende Begleitung durch die Verwaltung einzusteigen, um noch vor den nächsten Haushaltsberatungen zu einem abstimmungsreifen konzeptionellen Stand zu kommen. Das Verfahren soll wohlgemerkt ergebnisoffen sein; wir würden allerdings eine allseits ernsthafte Beschäftigung erwarten.

Angesichts der nicht einfachen Situation im Stadtrat würden wir uns freuen, wenn Sie uns – wie auch den angesprochenen anderen Fraktionen – schnell mitteilen könnten, ob eine weitere Diskussion auf dieser Basis für Sie in Frage kommt oder nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Müller, Fraktionsvorsitzender

PS.: Wir werden morgen mit unserer Initiative an die Presse gehen, weil wir es auch in diesem Zusammenhang gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern für sinnvoll halten, Transparenz herzustellen.